

NEWS LETTER

LAG **MÄDCHEN** POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Newsletter der LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg, Januar 2016

Liebe Mitglieder der LAG Mädchenpolitik,

ich hoffe, Sie und Ihr seid alle gut in das neue Jahr gekommen.

Besonders erinnern möchte ich noch auf das Förderprogramm „Mädchen gestalten Zukunft“ (Abgabetermin für Anträge: 31.03.2016) und auf das Antragswerkstatt am 29.02.2016 hinweisen (siehe unten).

Herzliche Grüße, die besten Wünsche für 2016 und einen tollen One-Billion-Rising-Tag am 14. Februar (www.onebillionrising.de)

Ulrike Sammet

Antragswerkstatt: „Mädchen gestalten Zukunft“

Das eigenständige und erfolgreiche Einwerben von Drittmitteln wird für die Kinder- und Jugendarbeit immer wichtiger. Doch wie kommt man zur Projektidee und dann zum fertigen Antragstext? Die Antragsstellung gestaltet sich mitunter schwieriger und vor allem langwieriger als ursprünglich gedacht. Manchmal verläuft sie auch im Sand. Zudem stellen Antragstexte eine eigene Textform dar, die erst eingeübt werden muss. Um den Antragsprozess zu unterstützen und in einen strukturierten Rahmen zu bringen, bieten wir passend zur laufenden Ausschreibung "Mädchen gestalten Zukunft" eine Antragswerkstatt an, in der die eigenen (noch unfertigen) Antragstexte in einem geschützten Rahmen diskutiert werden können. In der Antragswerkstatt am 29. Februar können eigene Projektideen vorgestellt und mit dem Feedback der Referent*innen und anderer Teilnehmer*innen zum fertigen Antragstext weiterentwickelt werden. Diese Antragswerkstatt wird in Kooperation mit der LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg durchgeführt. Im Fokus ist hier das Programm: "Mädchen gestalten Zukunft". Dort endet die Antragsfrist am 31.03.2016.

www.jugendakademie-bw.de

Fachtag „Beziehungsgestaltung und Sexualität Jugendlicher im Internet“ in Tübingen

Das Internet gehört zum Alltag der Jugendlichen. Sie benutzen es aus verschiedenen Motivationen: für Informationssuche, Kommunikation und Kontaktaufnahme, zur sexuellen

Landesarbeitsgemeinschaft
Mädchenpolitik e.V. Baden-Württemberg
Siemensstr. 11
70469 Stuttgart

Tel: 07 11 / 838 21 57
Fax: 07 11 / 838 21 57
www.lag-maedchenpolitik-bw.de
info@lag-maedchenpolitik-bw.de

Bankverbindung:
Postbank Stuttgart
Kontonummer 312 454 - 707
Bankleitzahl 600 100 70

Erregung oder zur Selbstdarstellung und vielem mehr. Dabei gibt es nichts, was sich nicht im Internet schon dargestellt findet. Was macht das mit den Jugendlichen? Wie verändert es ihre Lebenswirklichkeit? Wie wirkt sich der Konsum von sexuell expliziten (pornographischen) Bildern und Clips auf das Erleben ihrer Sexualität aus? Was wissen wir über die Folgen für das Erleben und die Gestaltung von Sexualität in der Beziehung? Wie zeigen und präsentieren Jugendliche sich selbst in den modernen Medien und wie beeinflusst das ihre Beziehungsgestaltung? Solchen Fragen soll auf dem Fachtag für den Landkreis Tübingen am 15. April nachgegangen werden. Als Fachleute – als Erwachsene, die mit Jugendlichen zu diesen Themen im Gespräch sind – wollen wir miteinander unsere Eindrücke austauschen, Vorurteile beseitigen und unsere Sensibilität erhöhen -für die Chancen und Risiken, die das Internet für Jugendliche in ihrer sexuellen Entwicklung hat.

www.tima-ev.de

Fortbildung „Sexuelle Grenzverletzungen durch Jugendliche verhindern“ in München

Pädagogische Fachkräfte sind immer wieder mit sexuellen Äußerungen von Jugendlichen konfrontiert - auch solchen, bei denen die Grenze zwischen Spaß und Ernst überschritten ist. Gerade im Jugendalter kommt es gehäuft zu sexuellen Grenzverletzungen gegenüber Gleichaltrigen. Die Bandbreite sexueller Übergriffe durch Jugendliche ist groß und reicht von "blöder Anmache" über Begrabschen bis hin zu Vergewaltigung. Ziel der Fortbildung am 16.03.2016 in München, veranstaltet vom Pädagogischen Institut München, ist es, die Teilnehmenden darin zu unterstützen, sexuelle Übergriffe durch Jugendliche zu erkennen und im pädagogischen Alltag kompetent und angemessen darauf zu reagieren.

www.pi-muenchen.de

Zusatzausbildung „Geschlechterbilder im Neonazismus“ in Gauting bei München

Geschlecht und Sexualität sind zentrale Strukturkategorien in extrem rechten Lebenswelten, Verhaltensweisen und Einstellungen. Für eine (pädagogische) Präventionsarbeit gegen Neonazismus ist die kritische Auseinandersetzung mit geschlechtsbezogenen Rollenbildern und Vorstellungen über Geschlechterverhältnisse wichtig. Auf dieser Grundlage können Kindern und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten angeboten werden, sich geschlechtlich individuell und gleichberechtigt zu entwickeln. Somit werden ihnen alternative Angebote zu den stark einengenden und hierarchisierten Geschlechtervorstellungen in neonazistischen Lebenswelten gemacht. Daneben werden allgemeine Grundkenntnisse vermittelt. Die dreiteilige Weiterbildung von Juni 2016 bis Januar 2017 in Gauting bei München vermittelt vor allem auch Kompetenzen in Bezug auf die geschlechterreflektierte Neonazismus-Prävention und -Pädagogik in der Jugend- und Bildungsarbeit. Die Weiterbildung beinhaltet die Entwicklung eines entsprechenden Praxisprojektes unter geschlechterreflektierten Aspekten.

<https://www.institutgauting.de/seminare/praevention-beraterin-gegen-rechtsextremismus-geschlechterbilder-im-neonazismus/>

Weiterbildung Genderkompetenz in München (Bayern)

Die 8-tägige Zusatzausbildung in München vermittelt grundlegende Kompetenzen der geschlechterreflektierten pädagogischen Arbeit in Bildungseinrichtungen. Die Teilnehmer_innen beschäftigen sich mit Geschlechtertheorie und Erkenntnissen aus der

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Mädchen- und Jungenforschung, lernen die strukturierende Wirkung der Kategorie Geschlecht sowie Ungleichheitsstrukturen zu erkennen, diskutieren eigene Werte und Normen und lernen wie sie das angeeignete Wissen in der Praxis (Unterricht, Schule, KITA) anwenden können. Termine sind 02./03. März 2016; 07./08. April 2016; 06./07. Oktober 2016; 28./29. November 2016. Zielgruppe sind Lehrkräfte aller Schularten, pädagogische Mitarbeiter_innen in Kindertageseinrichtungen, Schulsozialarbeiter_innen und Interessierte.

<http://www.pi-muenchen.de/index.php?id=45&kursnummer=72-KC0.06>

Fachtag „Mädchen erreichen?!“ in Köln (NRW)

Der Fachtag richtet sich an Leitungs- und Koordinierungskräfte aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die Erfahrung zeigt, dass ein gutes Angebot nicht ausreicht, um Mädchen zu erreichen. Gerade „offene Räume“ laden dazu ein (Geschlechter)Hierarchien und Dominanzkulturen (wieder) herzustellen. Das betrifft Mädchen wie auch all jene Kinder und Jugendliche z.B. auch LGBTTIQ*Jugendliche- die sich in hegemonial männlich dominierten Räumen nicht wohlfühlen. Die Fachtagung am 13.04.2016 in Köln, veranstaltet vom Landesjugendamt Rheinland und der LAG Mädchenarbeit in NRW, widmet sich der Frage, welche Bedarfe Mädchen selbst äußern und welche Konzepte, Strategien und Maßnahmen es gerade auf der Ebene der Leitung und Koordinierung der offenen Kinder- und Jugendarbeit braucht, um Mädchen zu erreichen.

www.maedchenarbeit-nrw.de

Frauengesundheitskonferenz in Köln (NRW)

Am 19. April 2016 laden die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) zur Frauengesundheitskonferenz "Im Fokus: Psychische Gesundheit von Frauen" nach Köln ein. Im Mittelpunkt der 2. Bundeskonferenz Frauengesundheit steht die psychische Gesundheit von Frauen in der Lebenslaufperspektive. Sind psychische Erkrankungen ein Megatrend? Wie lassen sich frauenspezifische Aspekte der psychischen Gesundheit im Lebensverlauf erhalten und fördern? Und welche Potenziale bietet das Konzept der Resilienz bei Frauen? Mit diesen Fragen beschäftigen sich Expertinnen aus der Forschung und Praxis in Fachvorträgen und einem Fachgespräch am Vormittag. Am Nachmittag laden wir Sie zu Fischbowl-Diskussionsrunden ein.

www.frauengesundheitsportal.de

Vorankündigung Kurs zur Selbstbehauptung & Selbstverteidigung in Freiburg

Für das Wochenende Freitag 29.04. bis Sonntag 1.05.2016 ist in Freiburg ein Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungs-Kurs für junge Menschen geplant, die sich mit Fragen ihrer Geschlechtsidentität beschäftigen. Der Kurs soll sich an alle* Trans*, Inter*, Mädchen_, Jungen_, Frauen_, Männer_ und queere Menschen zwischen 14 und 24 Jahren richten - unabhängig davon, welches Geschlecht ihnen "offiziell" zugeschrieben wird. An dem Wochenende soll es darum gehen, in der Gruppe zu lernen, die eigenen Kräfte besser nutzen und sich behaupten und verteidigen zu können. Nicht nur in schwierigen Situationen, sondern auch im Alltag: "Wir üben 'Nein!' sagen, Grenzen setzen. Was wirkt gut gegen Belästigung oder Anmache? Wenn ich übergangen, lächerlich gemacht, ausgegrenzt oder sogar körperlich angegriffen werde? Wir üben einfache, wirksame

NEWS LETTER

LAG **MÄDCHEN** POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Selbstverteidigungstechniken für gefährliche Situationen, weil wer* sich körperlich zu wehren weiss, fühlt sich auch verbal sicherer!" Neben dem Training ist auch Zeit für Austausch und gemeinsames Rahmenprogramm geplant. Der Kurs ist ein Kooperationsprojekt von Tritta e.V. - Verein für feministische Mädchenarbeit und Fluss e.V. - Bildungsarbeit zu Geschlecht und sexueller Orientierung.

www.tritta-freiburg.de

Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag am 28. April 2016

Deutschlandweit laden Unternehmen und Organisationen an diesem Donnerstag Schülerinnen ab Klasse 5 ein, um Berufe in Technik, IT, Handwerk und Naturwissenschaften zu erkunden. Mehr als 1,6 Millionen Mädchen haben seit 2001 am Girls' Day teilgenommen. Mit großem Erfolg: 40 Prozent der Mädchen möchten in dem am Girls' Day kennengelernten Beruf ein Praktikum machen oder eine Ausbildung beginnen. Rund ein Drittel der Unternehmen, die mehrfach am Girls' Day aktiv waren, haben mittlerweile Bewerbungen von ihren ehemaligen Girls' Day-Teilnehmerinnen erhalten. Die aktuellen Evaluationsergebnisse zeigen außerdem: Mädchen finden naturwissenschaftliche und technische Berufe besonders ansprechend, wenn sie erfahren, dass Tätigkeiten in diesen Berufen Spaß machen, abwechslungsreich sind und mit Menschen zu tun haben.

www.girls-day.de

Demokratiezentrum Baden-Württemberg

Sozialministerin Katrin Altpeter hat für das Jahr 2016 Bundes- und Landesmittel in Höhe von über 700.000 Euro für das von der baden-württembergischen Jugendstiftung betriebene Demokratiezentrum Baden-Württemberg freigegeben. In dem Anfang 2015 gegründeten Zentrum ist eine Vielzahl von Landesorganisationen vernetzt, die ihre Kompetenz und Fachwissen im Kampf gegen Extremismus zur Verfügung stellen. Zum Demokratiezentrum Baden-Württemberg gehört auch die Fachstelle Extremismuskonstanzierung (FEX). Hier finden Menschen aus der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, die in ihrer Arbeit Kontakt zu Jugendlichen mit rechtsextremen oder anderen radikalen Einstellungen haben, Beratungsangebote hinsichtlich der Frage, wie man mit diesen jungen Menschen umgeht und wie man sie bei der Distanzierung von extremistischen Szenen unterstützen kann. Das Angebot richtet sich an Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, ehrenamtliche Mitarbeiter_innen in Vereinen und Verbänden, Schulsozialarbeiter_innen sowie Eltern. Aber auch Jugendliche und junge Erwachsene, in deren Umfeld sich Radikalisierungstendenzen abzeichnen, können sich beraten lassen.

www.demokratiezentrum-bw.de

Projekt: Sexualpädagogik mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen

Das Sexualpädagogische Team der pro familia München bietet im Rahmen eines Projektes spezielle sexualpädagogische Angebote für Jugendliche, Multiplikator_innen und Dolmetscher_innen an.

www.profamilia.de/angebote-vor-ort/bayern/sexualpädagogik-muenchen/sexualpädagogik-mit-unbegleiteten-minderjährigen-fluechtlingen.html

Aufruf „ausnahmslos#“ gegen sexualisierte Gewalt und Rassismus

In der Silvesternacht auf 2016 waren in Köln und anderen deutschen Städten wie z.B. Stuttgart viele Frauen sexualisierter Gewalt an öffentlichen Plätzen ausgesetzt. Diese Taten müssen zügig und umfassend aufgeklärt werden. Die Schutzlücken im Straftatbestand der sexuellen Nötigung/Vergewaltigung müssen endlich geschlossen werden. Feminist_innen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen setzen sich seit vielen Jahren für Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern und für eine offene und faire Gesellschaft ein, engagieren sich gegen Sexismus und sexualisierte Gewalt. Dabei haben sie gelernt, wie wichtig es ist, auch gegen Rassismus und andere Formen von Diskriminierung zu stehen. Sie fordern, dass den Betroffenen jetzt alle Unterstützung und Hilfe zukommt, die sie benötigen. Sie stehen solidarisch mit all denjenigen, die sexualisierte Gewalt und Belästigung erfahren und erfahren haben.

www.ausnahmslos.org

Neue Website zur intersektionalen, gewaltpräventiven Jugendarbeit

Intersektionalität wird international in immer mehr Bereichen aufgegriffen, in denen sich Menschen und Organisationen für soziale Gerechtigkeit und gegen Diskriminierung einsetzen. Dennoch fällt es oft nicht leicht, dieses Konzept zu verstehen. Es wurde zunächst von afro-amerikanischen Frauen formuliert, um ihre mehrdimensionale Diskriminierungslage (aufgrund von Geschlecht, Hautfarbe und sexueller Orientierung) zu beschreiben. Diese Website versteht sich als ein Bahnhof, von dem ausgehend in der Jugendarbeit Tätige und alle Interessierten zu Informationen und Angeboten zu intersektioneller Jugendarbeit und damit verbundenen Themen über die entsprechenden Links weiterreisen und von dem aus kompetente Referent_innen und Einrichtungen, einschlägige Projekte sowie Materialien, Unterlagen, Websites gefunden werden können. Im interaktiven Teil können Kommentare und Fragen zum Thema Intersektionalität und intersektionelle Jugendarbeit gepostet werden. Expert_innen werden sich ebenfalls zu Wort melden, sodass eine lebendige und für alle fruchtbare Diskussion entstehen kann.

www.intersektionelle-jugendarbeit.at

Onlineplattform und bundesweites Projekt „Mein Testgelände“

Die Ideen der Mädchen und Jungen, wie z.B. Filme, Dokus, Poetry Slam, Musik und Texte, werden von Expert_innen der Onlineplattform in der Produktion unterstützt, so dass am Ende nicht nur eine jugendbewegte Genderauseinandersetzung dokumentiert wird, sondern im gleichen Zuge echte Perlen von Kleinkunst bis Glamour entstehen und auf dieser Plattform präsentiert werden. Viele der Beiträge eignen sich hervorragend als Diskussionsgrundlage z.B. im Klassenzimmer. Gruppen (auch ganze Schulklassen) finden durch die Organisation von „Mein Test Gelände“ professionelle kostenfreie Unterstützung bei Ihren Projekten.

<http://www.meintestgelaende.de>

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Videobasierte Meinungskolumne: Tariks Genderkrise

Tariks Genderkrise ist eine videobasierte Meinungskolumne, die mit Witz und Ironie das herrschende Geschlechterverhältnis gewaltig auf den Kopf stellt! Dabei setzt sich Tarik nicht nur mit seinen eigenen Krisen auseinander. Er beantwortet auch Fragen der Community und sucht Antworten auf der Straße ...

<https://www.youtube.com/channel/UCIGKcYN2EcVHqfJ9vvDBibg>

Film: Der Jungfrauenwahn

Was bedeutet es, muslimisch zu sein und in einer freien Gesellschaft zu leben? Wie verträgt sich die Herkunftskultur der Eltern mit den eigenen Wünschen? Welchen Stellenwert hat das Gebot der Jungfräulichkeit für junge Menschen aus Einwandererfamilien? In ihrem subjektiv erzählten Film bekommt die Journalistin und Filmemacherin Güner Yasemin Balci sehr persönliche Antworten auf diese Fragen. Balci ist als Tochter türkischer Einwanderer in Berlin-Neukölln aufgewachsen. Schon früh hat sie beschäftigt, warum immer wieder ihre muslimischen Nachbarn ihren Kindern das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben verwehren, und welchen Preis die junge Generation zahlen muss, um frei zu sein. Der Psychologe Ahmad Mansour, die Anwältin und Frauenrechtlerin Seyran Ates, die Aktivistin Zana Ramadani und die Studentin Arife Yalniz sind die Protagonisten des Films. Sie alle mussten kämpfen, um selbstbestimmt leben zu können. Sie mussten mit ihren Familien und Freunden brechen, weil sie sich nicht an Moralvorstellungen halten wollten, die Sexualität unter Strafe stellen.

<http://www.arte.tv/guide/de/053337-000-A/der-jungfrauenwahn>

Film „Warum eigentlich nicht mal Vater mit Kind?“

Wir sagen „Bäcker“, „Anwohner“, „Arzt“ und meinen damit Männer UND Frauen. Eigentlich. Aber checkt unser Hirn das wirklich oder werden Frauen bei diesen Begriffen gewohnheitsmäßig vergessen? Falls ja – welche Auswirkungen hat das? 12 Minuten PULS auf der Suche nach Geschlechtergerechtigkeit in der Sprache, warum das nicht nur lächerlich, sondern v.a. für Pädagog_innen wichtig ist und was das mit unserem Gehirn zu tun hat ...

<https://www.youtube.com/watch?v=ixy8SmCauls&feature=youtu.be>

Spiel „Alles in Balance? zur Berufs- und Lebensplanung von Jugendlichen

Mit dem Spiel *Alles in Balance?* können Jugendliche und Erwachsene ausprobieren, die Balance in der Berufs- und Lebensplanung zu halten. Ab sofort ist es kostenfrei ausleihbar. Es geht es darum, Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Lebensbereichen bewusst zu erleben und bei neuen Ereignissen wieder die Balance im eigenen Lebensentwurf zu finden. Die *Alles in Balance?*-Spiele regen zum Diskutieren und Nachdenken an. Sie bieten einen Einstieg in Workshops, Veranstaltungen und Diskussionen zur Berufs- und Lebensplanung. Der Schwerpunkt liegt auf der Planung des individuellen Lebensverlaufs und ist daher am besten geeignet für den Einsatz mit Einzelpersonen oder Kleingruppen bis max. fünf Personen. Jedes Spiel muss betreut, angeleitet und beaufsichtigt werden. Es gibt das Spiel in den Editionen *Beruf & Leben* und *Partnerschaft*. Einsatzmöglichkeiten bieten sich bei Schulprojekten, in Jugendeinrichtungen, bei (Berufs-, Wiedereinstiegs-) Beratungen, bei

Coachings, in der Familienbildung, in Workshops oder auf Messen oder Tagungen und natürlich bei Boys' Day- und Girls' Day-Angeboten.

http://www.boys-day.de/Service_Material/Alles_in_Balance2

Neuveröffentlichung: Kurze Texte und Reden von Audre Lorde

Mit ihren Gedichten, Texten und Reden wollte Audre Lorde das Schweigen über Rassismus, Sexismus, Klassismus in politischen Aktivismus transformieren. Der Band, herausgegeben von anouchK ibacka valiente, bietet mit elf kurzen, erstmals ins Deutsche übersetzten Texten und Reden von Audre Lorde eine pointierte Einführung in die Ideen ihres politischen Handelns.

http://wortenundmeer.net/buecher/herbst-2015/vertrauen-kraft-widerstand_valiente/

Neuveröffentlichung: „Starke Mädchen, starke Jungen“ von Petra Focks

Was hat Bildung und Erziehung mit Geschlecht zu tun? Warum zeigen viele Kinder im Kindergartenalter oft ein klischeehaftes Verhalten von Mädchen- und Jungesein? Eine geschlechterbewusste Pädagogik ist notwendig, um Kinder in ihren Interessen zu fördern und gleiche Chancen herzustellen. Im Buch werden die Erkenntnisse aus Theorie und Praxis geschlechterbewusster Pädagogik verständlich und praxisorientiert dargestellt.

<http://www.herdershop24.de/Buecher/Fachliteratur-Kindergarten-Vorschule/Handbuecher-Fachwissen/Starke-Maedchen-starke-Jungen.html?listtype=search&searchparam=focks&>

Publikation: 15 Jahre BAG Mädchenpolitik! Mädchenarbeit

Im 15. Heft finden sich Beiträge und Ergebnisse aus der bundesweiten Fachtagung „Positionen und Perspektiven feministisch-orientierter Mädchenarbeit“, die vom 28.9. bis 1.10.2014 im Tagungshaus Bredbeck in Niedersachsen stattfand, aber auch Spannendes darüber hinaus. Beiträge u.a. von Tina Kuhne, Beate Vinke, Maria Bitzan, Ulrike Graff, Ines Pohlkamp und Claudia Wallner.

<http://www.maedchenpolitik.de/files/Dateien/Schriftenreihe/BAG-Heft-15-web.pdf>

Publikation: Lernchancen für Mädchen und Jungen gestalten

»Coole Jungs sind keine Bücherwürmer« und »Mädchen sind für Naturwissenschaften nicht so begabt« – Rollenvorurteile prägen die Lern- und Leistungsbereitschaft von Schüler_innen schon früh und beeinflussen auch später die Fächerwahl. Wie können Mädchen und Jungen im Schulalltag dennoch gleichermaßen motiviert und besser nach ihren individuellen Begabungen gefördert werden? Mit Unterstützung des Niedersächsischen Kultusministeriums hat Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. dazu eine neue praxisorientierte Handreichung »Lernchancen für Mädchen und Jungen gestalten« herausgegeben. Die Broschüre gibt Anregungen für Schulleitungen, Lehrkräfte und Fachkräfte der Schulsozialarbeit in allen Schulformen.

http://www.vernetzungsstelle.de/doc/doc_download.cfm?uid=7084B905B95A627296C665788AD212BF&&IRACER_AUTOLINK&&

NEWS LETTER

LAG MÄDCHEN POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Die neue „Betrifft Mädchen“: Shake it off! - Mädchen und Musik

„Sag mir, welche Musik du hörst, und ich sage dir, wer du bist“. Dieser vielzitierte Satz wurde Ende der 1990er Jahre geprägt und hat auch heute nicht an Aussagekraft und Vielschichtigkeit verloren. Richtig ist dabei sicher die hohe Bedeutung von Jugend- und Musikkulturen für die Sozialisation junger Menschen. Offen bleibt jedoch, ob diese wichtige Instanz Mädchen und Jungen gleichermaßen zur Verfügung steht und welche geschlechtsspezifischen Mechanismen sie begrenzen. In Bezug auf die Chancengleichheit für Mädchen und junge Frauen hat sich vieles zum Positiven verändert aber im Bereich der kommerziellen Musikindustrie herrschen noch immer tradierte geschlechtsspezifische Rollenklischees. Dementsprechend müssen kreative Orte geschaffen werden, die das weite Feld des „Musik machens“ außerhalb von Kommerz und Masse beleuchten. Mit ihrem zu Beginn der 1990er Jahre veröffentlichten Manifest der Riot Grrrl Bewegung mit der Forderung ‚Revolution Girl Style Now‘ entstand ein Aufruf, der Mädchen ermutigen sollte, selbstbestimmt aktiv zu werden und sich gegenseitig zu unterstützen. Die Autor_innen hat interessiert, welche Bewegungen und Konzepte es aktuell dazu in der Mädchen- und Frauenarbeit gibt und wie diese entstanden sind. Mit diesem Heft sollen verschiedene Fragen und Aspekte sowie aktuelle Ausprägungen in der Jugend- und Musikkultur für Mädchen aufgegriffen und zur weiteren Auseinandersetzung mit dem Thema anregen.

<http://www.maedchenarbeit-nrw.de/lag/startseite.html>

Publikation zu Mädchen und Frauen mit Behinderungen

Die Autorinnen des Heftes „AEP Informationen Feministische Zeitschrift für Politik und Gesellschaft 4/2015“ beleuchten in ihren Beiträgen vielfältige Aspekte des Schwerpunktthemas aus unterschiedlichen Perspektiven, einmal mehr als Wissenschaftlerinnen mit ohne Behinderungen, einmal mehr als persönliche Reflexion über Lebens- und Alltagserfahrungen als Mädchen und Frauen mit Behinderungen. Alle beziehen sich auf aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen und vermitteln – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – kleine, aber vertiefte Einblicke in den Themenkomplex.

<http://aep.at/>

Magazin Fluter zum Thema Geschlechter

Das Magazin der Bundeszentrale für politische Bildung beleuchtet in der aktuellen Ausgabe (Winter 2015- 2016 Nr. 57) das Thema Geschlechter von vielen unterschiedlichen Seiten. Im Editorial von Thorsten Schilling heißt es „Es zeigt sich: Die vermeintlich natürliche Ordnung der Geschlechter ist oft von Menschen gemacht und mit Macht verbunden. Denn was aus den bestehenden biologischen Unterschieden folgen soll, ergibt sich nicht von selbst. Dazu sind die historischen und aktuellen Gesellschaftsentwürfe auch in dieser Beziehung zu verschieden. Über Jahrhunderte hinweg wurde Geschlecht benutzt, um Frauen in ihren Rechten einzuschränken. Zudem wurde Geschlecht immer wieder heteronormativ gedacht: Homosexuelle und Transgender waren von der Gesellschaft ignoriert und ausgeschlossen.“

www.fluter.de

MINT for you – Mädchen in MINT-Berufen

Das aktuelle Wendeheft der Bundesagentur für Arbeit zeigt Jugendlichen neue Wege in der Berufswahl: Mädchen stellen ihre MINT-Berufe vor und Jungen ihre Berufe im sozialen

NEWS LETTER

LAG **MÄDCHEN** POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

Bereich. Damit eignet sich MINT & SOZIAL for you auch optimal zur Vorbereitung auf den Girls'Day und den Boys'Day am 28.04.2016. Nach Rezeptur Rohstoffe für Waschmittel mischen, Datenkabel verlegen und Werkzeuge fertigen, die Autos in Form bringen. Anna-Carina, Auszubildende zur Chemikantin, Sabrina und Julia, angehende Elektronikerinnen der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, und Vanessa, Auszubildende zur Werkzeugmechanikerin, verraten, wie spannend MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) ist. Außerdem kommt in dem Magazinteil "MINT for you" u.a. Kfz-Meisterin Alicja zu Wort und es werden weitere interessante MINT-Berufe sowie der Zukunftstag Girls'Day vorgestellt.

www.planet-beruf.de

MIKADO-Studie zu Häufigkeit und Auswirkungen des sexuellen Missbrauchs

Die MIKADO-Studie zu Häufigkeit, Ursachen, Bedingungen und Auswirkungen sexueller Viktimisierung bzw. Grenzverletzungen von Kindern und Jugendlichen ist im September an der Universität Regensburg vorgelegt worden. Sie beruht auf einem Forschungsprojekt, das in den vergangenen dreieinhalb Jahren durchgeführt wurde. An der Studie haben nach Mitteilung der Universität 28.000 Erwachsene und mehr als 2.000 Kinder und Jugendliche teilgenommen.

<http://www.mikado-studie.de/>

Geld für Betroffene sexualisierter Gewalt – Fonds läuft bald aus

Im Abschlussbericht des Runden Tisches „Sexueller Kindesmissbrauch in Abhängigkeits- und Machtverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich“ (RT KM) wurde die Errichtung eines Ergänzenden Hilfesystems für Betroffene sexuellen Missbrauchs in allen Bereichen gefordert. Der Bund kam dieser Forderung in seinem Zuständigkeitsbereich nach und stellte für den familiären Bereich 50 Millionen EUR bereit. Daher gibt es seit dem 1. Mai 2013 den „Fonds Sexueller Missbrauch im familiären Bereich“. Aus Mitteln des Fonds können Betroffene Sachleistungen noch bis zum 30. April 2016 beantragen.

<http://www.fonds-missbrauch.de/>

Studie zum Sexualverhalten-Traditionelle Doppelmoral bei Jugendlichen

Das Forschungsteam der Pennsylvania State University unter Leitung des Soziologen Deren Kreager hat im Rahmen einer Studie über einen Zeitraum von vier Jahren fast eintausend elf- bis 16jährige Jugendliche mehrmals zu ihrem Sexualverhalten und zu ihrem Freundeskreis befragt. Aus dieser Studie geht hervor, dass sexuell aktive Mädchen ausgegrenzt werden, aber das Ansehen sexuell aktiver Jungen ansteigt.

www.frauensicht.ch

Teilnehmerinnen gesucht für ein Videoprojekt über Asperger-Autismus bei Mädchen

Die Diagnose Asperger-Autismus wird im Kindes- und Jugendalter sehr viel häufiger bei Jungen als bei Mädchen gestellt. Zwar sind auch nach aktuellen Forschungsergebnissen Jungen häufiger von Asperger-Autismus betroffen, doch deutet viel darauf hin, dass die Diskrepanz zwischen den Geschlechtern sehr viel niedriger ist als lange angenommen.

Mädchen mit Asperger-Autismus werden offensichtlich häufig übersehen und wenn überhaupt erst sehr viel später diagnostiziert. Die Folgen für die betroffenen Mädchen und jungen Frauen können fatal sein. Für ein Filmprojekt werden Mädchen und junge Frauen im Alter von 12 bis Anfang 20 gesucht, die Lust haben, sich in den nächsten Wochen und Monaten im Alltag mit der Kamera begleiten zu lassen. Die jeweiligen Aspekte und Themenschwerpunkte werden gemeinsam entwickelt. Ziel ist es, Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Mädchen und jungen Frauen zu bekommen, die besonderen Fähigkeiten und die Schwierigkeiten zu thematisieren.

<http://www.medienprojekt-wuppertal.de/>

Videoprojekt über sexuelle Grenzverletzungen bei Menschen mit Behinderung

Der Begriff der sexuellen Grenzverletzung umfasst alle Verletzungen der Intimsphäre und sexuellen Selbstbestimmung, z.B. sexuelle Ausbeutung, Nötigung, Belästigung, Missbrauch und andere Arten sexueller Übergriffe. Sexuelle Grenzverletzungen bei Menschen mit Behinderung liegen dann vor, wenn sie Objekt sexueller Bedürfnisse einer dritten Person werden. Das Medienprojekt Wuppertal plant für eine Dokumentation zu diesem Thema Interviews mit Betroffenen und deren Angehörigen sowie mit Personen aus der Arbeit mit Menschen mit Behinderung und Experten aus Beratungsstellen. Der Schutz der Intimsphäre der interviewten Personen wird hierbei gewährleistet. Die filmischen Aufnahmen werden in Absprache mit dem Interviewten durchgeführt.

<http://www.medienprojekt-wuppertal.de/>

Informationsblatt: Umgang mit geflüchteten Frauen

Ein Informationsblatt mit „11 Tipps für Ehrenamtliche im Kontakt mit geflüchteten Frauen“ hat die Frauenhilfsorganisation „medica mondiale“ publiziert. Sie plädiert für eine „traumasensible Herangehensweise von Seiten der Helferinnen“, denn viele Frauen und Mädchen hätten auf ihrer Flucht sexualisierte Gewalt erfahren, die sich „in den Unterkünften in Deutschland fortsetzt“.

http://www.medicamondiale.org/fileadmin/redaktion/5_Service/Mediathek/Dokumente/Deutsch/h/Flyer_Infoblaetter/Tipps_fuer_Fluechtlings-HelferInnen_medica-mondiale_Stand-10-2015.pdf

Neue Bewerbungsrunde für das Schülerstipendium Talent im Land

Anfang Februar startet das Schülerstipendienprogramm Talent im Land in die nächste Runde. Seit 2014 steht das Programm allen Schüler_innen unabhängig von einer Zuwanderungsgeschichte offen, die auf ihrem Bildungsweg zum Abitur bzw. zur Fachhochschulreife Hürden zu überwinden haben. Unterstützt werden die Stipendiat_innen durch eine monatliche finanzielle Förderung, durch ein begleitendes Bildungsprogramm sowie durch individuelle Beratung. Das Programm wird getragen von der Baden-Württemberg Stiftung und der Robert Bosch Stiftung. Um ein Stipendium bei Talent im Land können sich über alle Schularten hinweg Schüler_innen bewerben, die das Abitur oder die Fachhochschulreife anstreben. Zum Zeitpunkt der Bewerbung muss mindestens Klassenstufe 7 besucht werden und bis zum Erreichen des (Fach-)Abiturs müssen noch zwei volle Schuljahre bevorstehen (Abschluss also frühestens 2018). Förderbeginn ist der 1.

NEWS LETTER

LAG **MÄDCHEN** POLITIK

BADEN-WÜRTTEMBERG

September 2016. Schüler_innen können sich ab dem 1. Februar noch bis zum 31. März 2016 online bewerben.

www.talendimland.de

Programm des BMFSFJ: Schutz von Frauen und Kindern in Flüchtlingsunterkünften

Das Schutzkonzept des Bundesfamilienministeriums sieht ein Förderprogramm in Kooperation mit UNICEF vor, um junge Menschen und Frauen in Flüchtlingsunterkünften besser zu schützen. Außerdem werden Folteropferzentren besser unterstützt, damit Flüchtlingsfrauen, die Gewalt erfahren haben, gut betreut werden können.

<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/kinder-und-jugend,did=222264.html>

Stellenausschreibung der LAG Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine sozialpädagogische Fachkraft zur Unterstützung der Fachstelle Extremismuskonstanzierung (FEX) beim Aufbau und der Umsetzung einer Hotline. FEX ist Ansprechpartnerin für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter_innen der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit und angrenzender Arbeitsfelder. Sie unterstützt präventive und distanzierungsorientierte Angebote und Vorgehensweisen in der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich im Einflussbereich gewaltbereiter und demokratiefeindlicher Szenen befinden, vor Ort zu entwickeln und umzusetzen. Die Stelle hat einen Stellenumfang von 50% und ist zunächst bis zum 31.12.2016 befristet. Bewerbungen bitte per Email bis zum 16. Februar 2016.

www.lag-mobil.de

Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte der externen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber_innen verantwortlich.